

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vorab: wundert euch nicht über die vielleicht unterschiedlichen Schreibstile, dieses Protokoll ist ein „Gemeinschaftswerk“ von Franz-Josef Schmitt und mir.

Die 755. AS-Sitzung fand am 13.1.2016 statt.

Antrag zur TO:

Aus Zeitgründen wurden die Punkte 6 und 8 getauscht, sonst gab es keine Änderungen.

Unter **TOP 2 – Fragestunde** – gab es folgende Anfragen:

- Aus der Fak. V wurde bekannt, dass Bachelorarbeiten, die in Kooperation mit Firmen angefertigt werden, teilweise einem Sperrvermerk unterliegen. Dies ist in etwa dasselbe wie eine Geheimhaltungsklausel. Der Prüfungsausschuss der Fak. V wollte dies verbieten. Sein Beschluss wurde vom Präsidenten (Rechtsaufsicht) aufgehoben. VP 2 antwortet vorab mündlich, die schriftliche Antwort wird folgen: Rechtsabteilung wollte das Verbot aussetzen, weil dies nicht in den Zuständigkeitsbereich der Prüfungsausschüsse fällt. Studierende haben sich beklagt, der Beschluss der Fak V würde bestehende Abschlussarbeiten gefährden. Senatsverwaltung hat auf Anfrage der Studierenden gedrängt. Derzeit: PA darf Sperrvermerke nicht verbieten. Aber Möglichkeit: Einen solchen Beschluss in der PO der Studiengänge verankern würde gehen. Dies wäre rechtlich sauber. Präsidium sieht Sperrvermerke kritisch, will sie aber nicht global verhindern. Eine gesamtuniversitäre Regelung wird gewünscht und nicht Beschlüsse zum Umgang mit Sperrvermerken über einzelne Fakultäten.
- Die Studierenden beklagen einen restriktiven Umgang mit Einlassungen/Anwesenheiten am Abend. Vorabantwort von K: Es soll eine neue Hausordnung geben, da die alte aus den 50er-Jahren stammt. Vorab wurden für Externe neue Öffnungszeiten festgelegt: An Werktagen bis 22 Uhr, am Wochenende bis 14 Uhr. Danach kann man nur noch als TU-Mitglied mit Ausweis rein. Derzeitige Regelung ist Balance zwischen Öffentlichkeit und Zumutbarkeit für Beschäftigte. Wahrscheinlich sind nicht alle Türen offen, sondern die Haupteingänge.
- Anfrage: ZELMI Sprachangebot:
60 teilnehmende Italienisch der ZEMS haben einen Brief geschrieben: Grund: Italienisch wird nicht mehr angeboten, 22 Kooperationen, Italienisch ist immer ausgebucht. Studierende werden die Auslandssemester gerade in Italien empfohlen.
Fazit: Es ist dringend notwendig, frühzeitig italienisch zu lernen. ZEMS ist auch nicht durch Volkshochschulen oder SKB zu kompensieren, HU und FU scheiden auch aus, da eigene Studierende Vorrang haben.
Die Bitte geht in die Richtung: Streichung des Italienisch zurücknehmen. Antwort wird schriftlich sein. Antwort mündlich lt. Titel: keine

TOP 3 – Berichte

- Neujahrsempfang am 22. Januar
- Preise: Ein Leibnizpreis, der zweite, der an die TU kam, Skutella als Einsteinprofessor.

- K äußert sich zur Stellensituation in der Zentrale und zum Ziel der Verschlinkung der Zentrale. Im Grunde geht es in die Richtung, dass alle am Anschlag arbeiten und deshalb keine Kürzungen möglich sind. Je nachdem, wen man frage, sind die Ansichten sehr unterschiedlich. Berichtstermin wird auf den Februar verschoben, damit vorher mit einer Gruppe für den AS vorbereitet werden kann. K trifft sich mit Frau Töpfer, Frau Scherz, Frau Reiner, Personalrat, Hochschullehrer sind eingeladen. Schlanker, schneller und transparenter hat auch etwas mit der Einführung von SAP zu tun. Diese Veränderungen werden zu einer Verschlinkung der Verwaltung führen, das geht aber erst am Ende des SAP Prozesses. Auch wenn SAP nicht unter dem Fokus Stellen einzusparen eingegangen wurde.
- VP2: Tag der Lehre am 18. Januar – Thema: Projektorientierte lehre, ab 13 Uhr, Lichthof

TOP 4 - Protokoll: kleine Korrekturen wurden in der Vorbesprechung geklärt: einstimmig

TOP 5 – Blockabstimmung

Im Block sind die

- TOP 10 – Zuweisung W 1 für das FG „Sustainability Accounting and Management Control“, Fak. VII
- TOP 11 – Festlegung der VL-Zeiten für das WS 17/18 und SoSe 2018
- TOP 15 – Zuweisung W 1 mit Erstattungszusatz für das FG „Food Colloids“, Fak. III (BCP-Programm)
- TOP 17 – Listenvorschlag W 1 für das FG „Organische Chemie/Nachhaltige Synthesechemie“, Fak. II
- TOP 18 - Listenvorschlag W 1 für das FG „IT-basierte Fahrzeuginnovationen“, Fak. IV. Die dezentrale Frauenbeauftragte kann noch ein Votum abgeben

Top 6 – ehemals 8 – LINF-Modifikation

Herr Behrendt berichtet. SAP Einführung steht bevor – deshalb nur bei 2 Punkten Änderungsvorschläge. Herr Behrendt stellt die W-Besoldung vor und das LINF System dahinter.

1. Die Punktezuordnung bei den verausgabten Drittmitteln wird geclustert, um die Zuwächse der Gesamtpunktzahl für Drittmittel zu begrenzen.
Folge: Insgesamt 3,5 % der Punkte senken sich ab. In der Folge fallen 2 Personen von 5+ auf 5 und eine Person von 4 auf 3. Für letzteren würde in der Folge ca. 90 €/Monat weniger ausgezahlt. Die beiden 5+-Personen scheiden aus, insofern nicht mehr einkommensrelevant. Behrendt spricht sich für die Begrenzung aus.
2. Bisher bekommen Erst- und Zweitgutachter_innen von Promotionen gleichviel Punkte, nämlich 40. Die Arbeit ist jedoch unterschiedlich aufwändig. Erstgutachter_innen sollen deshalb für eine Promotion jeweils 20 Punkte für die Begutachtung und 20 für die Erstellung eines Gutachtens bekommen. Also Erstbetreuer 40 Punkte. Als Zweitgutachter_in gibt es nur noch 20 Punkte.

Es gab eine teils heftige Debatte über das LINF-System: gerecht – ungerecht, welche Kriterien, Deckelung, Inflationsausgleich.... Warum müssen bestimmte Leistungen extra belohnt werden, ist das nicht sowieso die Aufgabe von HL...

Festgestellt wurde auch, dass das Kriterium „Gleichstellung“, das bei der Einführung von LINF mit beschlossen wurde, noch nicht enthalten ist. Als Grund wurde genannt, dass Gleichstellungsparameter auf FG-Ebene nicht wirklich erfasst werden können.

Rückstufungen im System sind möglich. Wenn eine Stufe zweimal drei Jahre gehalten wurde, dann wird sie verstetigt. Rückstufung kommt aber kaum vor.

Zu 50 % Forschung und Lehre – da bisher die Berechnung der Lehrparameter nicht valide genug ist, ist dies noch nicht erfolgt. 50/50 ist angestrebt mit SAP.

Der LINF Topf ist nicht gedeckelt. Einzige Grenzen: Die Zulagen in den Stufen 4 und 5 sind gedeckelt (Stufe 5 final maximal 2000 Euro).

K erklärte auf die Frage nach der Deckelung: Land Berlin hat einen Vergaberahmen, ein Limit, das nicht überschritten werden darf. TU ist hier am Limit. TU verfolgt eine professorenfreundliche Besoldungsphilosophie. Sie appelliert vor allem daran, die Bezahlbarkeit im Auge zu behalten und sich klar zu machen, dass die besonderen Leistungsbezüge wirklich ein Bonus on top sind.

Antrag: Verschieben der Änderungen bis zur Gesamtdiskussion mit SAP. (VP 1 – Verschiebung wird dann 3 Jahre sein). Abstimmung: 10:10 - abgelehnt

Getrennte Abstimmung der beiden Punkte: 8: 4, mehrere Enthaltungen - angenommen

Antrag: erster Teilantrag: Änderung Drittmittel: Ja: 10, Nein:9, Enthaltung: 4

Änderung Promotionsgutachten: Ja: 11, Nein: 6, Enthaltung: auch angenommen

TOP 7 - Gleichstellungskonzept, 2. Lesung

Das überarbeitete Konzept wird als deutlich besser befunden. Ein paar Nachfragen und Ergänzungen werden übernommen. Das Konzept in eines „in progress“, es wird also immer wieder überarbeitet. Die dort angesprochene „Gleichstellungssatzung“ ist von der TU gemäß HS-Vertrag zu erstellen.

Dringende Bitte: Gleichstellungssatzung bitte nicht (wieder) als Hau-Ruck Aktion.

Abstimmung: ja: 23, einstimmig

TOP 8 - Nachhaltigkeitsrat

- Antrag wurde bereits vorgestellt.
- In Gesprächen mit SDU, Herrn Huhnt, der Kommission Nachhaltigkeitscodex, und vielen anderen hat sich herauskristallisiert, dass 2 Änderungen durchzuführen sind:
 - Keine Benennung der Mitglieder, da die Kommission nach Beschluss erst publik gemacht werden soll, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, ihr Interesse vorher mitzuteilen.
 - Stand also: es bleibt bei Nachhaltigkeitsrat an allen Stellen, der letzte Satz der Begründung wird gestrichen (Verortung).
 - Unter 2.2.4 heißt es nicht „führt“ Bildung, Forschung und Betrieb enger zusammen sondern „berät“ bei der Zusammenführung von Bildung, Forschung und Betrieb.
 - Ob halbe Sekretariatsstelle Ja oder nein bleibt unklar, ist nicht Bestandteil des Beschlusses.
- Zusammensetzung: Statt 3 je Statusgruppe sollen es 2 sein.
 - 3 externe Mitglieder, ob es externe mit Stimmrecht geben darf wird geprüft.

Abstimmung: 18 Ja, 5 Enthaltungen

TOP 9 – Antrag auf Zuweisung einer W1-Juniorprof. , FG „Fachdidaktik der beruflichen Fachrichtungen...“

Fragen gab es in Bezug auf die mit der zusätzlichen Professur geschaffenen Kapazitäten, da es jetzt schon nicht ausreichende Immatrikulationen für die Lehrerbildung gibt. Es wurde darauf

hingewiesen, dass es 6 neue (Pilot)Studiengänge geben wird. Da es sich um eine vorgezogene Zuweisung handelt, wird dann in 5 Jahren zu prüfen sein, ob die Kapazitäten ausgelastet sind.

Abstimmung: bei 2 Enthaltungen angenommen

TOP 12 – 1. Änd. der Auswahlsetzung

Die Änderungen erfolgen auf Anweisung der Senatsverwaltung (Rechtsaufsicht). Betroffen ist das Auswahlverfahren für Masterstudiengänge. Die Regelungen gelten nur für konsekutive Masterstudiengänge, nicht für weiterbildende. Es gab Unklarheiten in Bezug auf den Anhang 1. Es wurde klargestellt, dass es sich hier nur um MA-Studiengänge mit NC handelt.

Abstimmung: bei 3 Enthaltungen angenommen

Die Studierenden kündigen eine Protokollerklärung an.

TOP 13 – Umbenennung des FG „Programmierung eingebetteter Systeme“ in „Software and Embedded Systems Engineering“

Frau Prof. Glesner erläutert, warum die Umbenennung sinnvoll ist. Es entsteht eine Diskussion um die Frage, ob man nicht bei einer deutschen Bezeichnung bleiben kann. Frau Glesner sagt, dass sie dies im FG diskutiert haben, aber keine gute Lösung gefunden haben.

Außerdem gab es den Antrag seitens der Studierenden, überall dort, wo ein Sprachtest in Englisch verlangt wird, auch von den Dozenten den Nachweis von B2-Englischkenntnissen zu verlangen. Ob ein solcher Antrag statthaft ist, wird jetzt geprüft und ggfs. auf die nächste AS-TO gesetzt.

Abstimmung: bei 3 Enthaltungen angenommen

TOP 14 – Zugangs- und ZulassungsO für den konsekutiven MA „Luft- und Raumfahrttechnik“

Abstimmung: bei 2 Enthaltungen angenommen. Anmerkung der Studierenden: Sie lehnen Zugangs- und ZulassungsO grundsätzlich ab.

TOP 16 – Antrag auf Zuweisung einer JP für das FG „Sustainable Manufacturing“, Fak. V

Es wurde um eine Ergänzung zu den Ausführungen, wie sich die Bewerberinnenlage darstellt, gebeten. Ungewöhnlich wird von einigen auch empfunden, dass der von der Fak. zu tragende Finanzierungsanteil aus Drittmitteln kommen soll (statt HH-Restemittel).

Abstimmung: bei 2 Enthaltungen angenommen